

Chinas Handel mit Russland erreicht 2024 ein Rekordniveau

14.01.2025 | [Folker Hellmeyer](#)

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0250 (04:57 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0179 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 157,60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,53. EUR-CHF oszilliert bei 0,9388.

Märkte: Stabilisierungsversuche nach Schwäche am Aktienmarkt

An den Finanzmärkten kam es gestern zunächst zu Schwäche an den Aktienmärkten. So wurde der DAX bis auf 20.033 Punkte abverkauft. Im weiteren Zuge des Tages folgte eine Stabilisierung. Heute früh in Fernost dominieren Kursgewinne ex Japan.

Die Rentenmärkte bleiben angespannt. Gestern markierte die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe mit 2,61% den höchsten Stand seit dem 2. Juni 2024 trotz der Leitzinssenkungen um 1,35% der EZB in diesem Zeitraum. Gestern erreichten uns Inflationsdaten aus der Eurozone (Portugal, Griechenland), die im Monatsvergleich eine Verschärfung belegen. Aus Deutschland folgten Inflationsvorlaufindikatoren (Erzeugpreise Agrarsektor), die ebenfalls von zunehmender Dynamik geprägt waren. Aus den USA kam gleichfalls Gegenwind. Die Inflationserwartungen nahmen laut New York Fed Consumer Poll auf 3-Jahressicht von 2,6% auf 3,0% zu.

Geopolitik: Im Gaza-Konflikt nehmen erfolgreiche Vermittlungsbemühungen Form an. Trump will zeitnah mit Putin sprechen, nachdem die Biden-Administration den Ukrainekonflikt in den letzten Tagen deutlich verschärfe. Hoffnungswerte bezüglich Deeskalation sind aktuell leicht erhöht. Aktienmärkte: Late Dax -0,24%. EuroStoxx 50 -0,13%, S&P 500 +0,21%, Dow Jones +0,91%, US Tech 100 -0,28%.

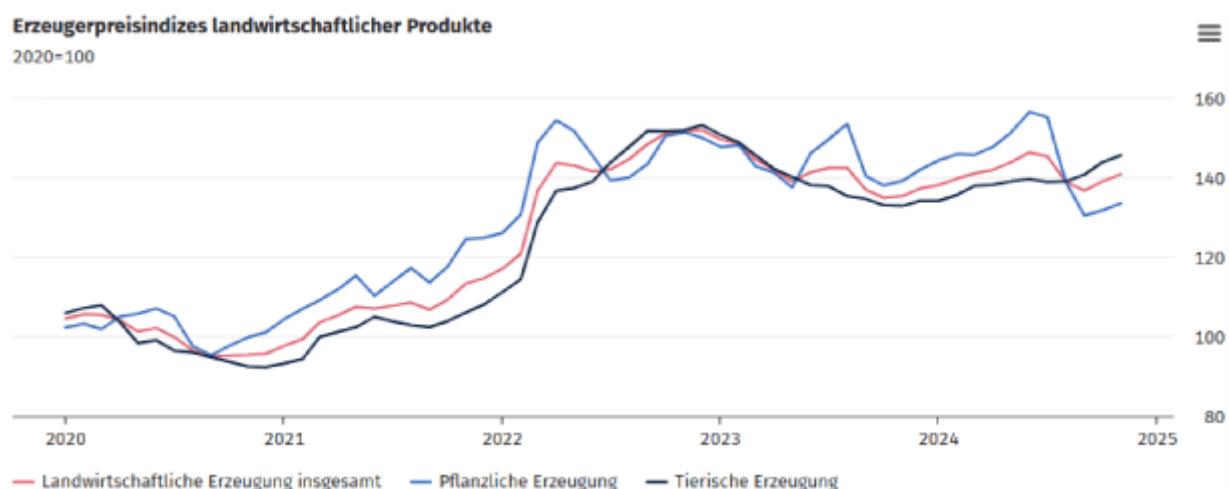
Aktienmärkte in Fernost Stand 05:23 Uhr: Nikkei (Japan) -2,14%, CSI 300 (China) +1,74%, Hangseng (Hongkong) +1,41%, Sensex (Indien) +0,51% und Kospi (Südkorea) +0,25%. Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,59% (Vortag 2,57%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,77% (Vortag 4,76%) abwirft. Devisenmärkte: Der EUR (+0,0040) erholte sich gegenüber dem USD von Tiefstkursen bei 1,0179.

Die Bewegung war in keiner Form von Fundamentaldaten flankiert.

Gold (-17,00 USD) und vor allen Dingen Silber (-0,0060) kamen unter Druck. Sowohl die Korrektur des EUR als auch die Korrekturen von Gold und Silber sind "mindestens politisch korrekt". Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 94.970 (05:28 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg um 590 USD.

Deutschland: Preise für Agrarprodukte ziehen deutlicher an

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte in Deutschland sind laut Statistischem Bundesamt im November um durchschnittlich 4,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen (Monatsvergleich +1,3%). Im Oktober lag die Zunahme bei 3,0% (September -0,1%).



Kommentar: Die inflationären Tendenzen nehmen zu. Die Preise des Agrarsektor wirken sich zeitnah und "gefühlt" bei dem Verbraucher aus.

Die zuletzt erhöhten Energiepreise und der durch erhöhte CO2 Abgaben (ab Januar 2025) administrativ veranlasste Inflationsimpuls für Energiepreise impliziert, dass die Agronomen den aufkommenden Preisdruck versuchen werden, weiterzugeben.

Im Dezember waren Nahrungsmittel einer der Treiber der Verbraucherpreise, die im Jahresvergleich um 2,6% zulegten. Das Risiko, dass Nahrungsmittel die Inflation weiter befeuern, muss als ernsthaft diskontiert werden.

Chinas Handel mit Russland erreicht 2024 ein Rekordniveau

Der chinesische Handel mit Russland hat im vergangenen Jahr laut Zolldaten Chinas einen Rekordwert erreicht. Die Ein- und Ausfuhren summierten sich auf 1,74 Billionen Yuan oder 232 Mrd. EUR. Demnach wuchs der Handel um 2,9% im Vergleich zu 2023 (+32,7%). Den Zolldaten zufolge stiegen die chinesischen Lieferungen nach Russland im vergangenen Jahr um 5,0%. Die Einfuhren aus Russland nahmen um 1,0% zu.

Kommentar: Bisher hat die immer weiter verschärzte westliche Sanktionspolitik zu einem engeren Schulterschluss zwischen Peking und Moskau geführt. Ergo wurde bisher das Gegenteil dessen erreicht, was seitens des Westens beabsichtigt war (Isolierung).

Der bilaterale Handel wurde im vergangenen Jahr durch neue Zahlungshürden unterbrochen. Die USA hatten ihre Sanktionen gegen Banken, die mit Russland Geschäfte machen, verschärft. Präsident Putin räumte im Dezember ein, die größte Herausforderung für den russisch-chinesischen Handel sei die gegenseitige Zahlungsabwicklung. In einem Austausch von Neujahrsgrüßen mit Putin sagte der chinesische Präsident Xi Jinping vor wenigen Tagen, dass sich die Volksrepublik und Russland immer "Hand in Hand" auf dem richtigen Weg bewegt hätten

Kommentar: Mit den aktuell zusätzlich neu verfügbten US-Sanktionen wird es noch schwieriger für Moskau werden. Gleichzeitig wird aber nicht nur Russland, sondern werden alle Länder, die mit Russland wirtschaftlich verbunden sind, getroffen. Es trifft auch die gesamte Welt, da es ohne russische Energiemoleküle nicht geht (auch Sichtweise der IEA). Diese Politik inkludiert Risiken, da sie Drittländer destabilisiert. Was passierte, wenn in sensiblen Feldern für unsere westliche Wirtschaft Gegensanktionen seitens des Globalen Südens verfügt würden?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Trend zu höherer Inflation auch in kleineren Ländern

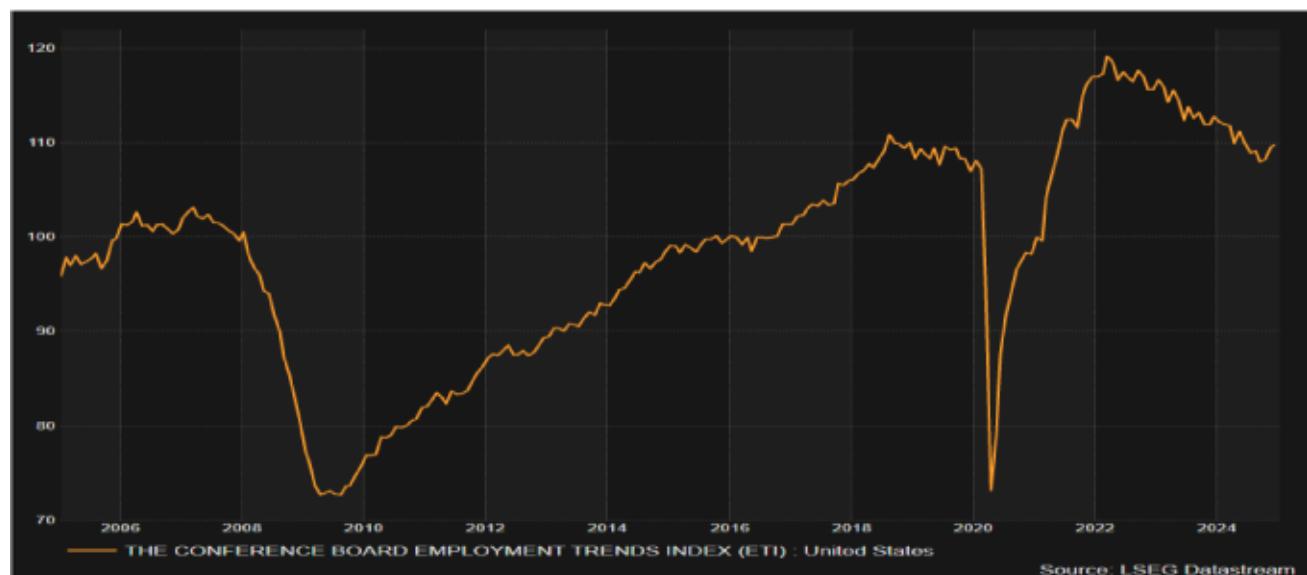
Irland: Der S&P Einkaufsmanagerindex für den Konsumsektor stieg per Berichtsmonat Dezember von zuvor 47,5 auf 51,6 Punkte.

Griechenland: Die Verbraucherpreise legten per Dezember im Jahresvergleich um 2,6% nach zuvor 2,4% zu.

Portugal Die Verbraucherpreise nahmen per Dezember im Jahresvergleich gemäß finaler Berechnung um 3,0% zu (vorläufiger Wert 3,0% Vormonat 2,5%).

USA: Beschäftigungsindex auf höchstem Stand seit Juni 2024

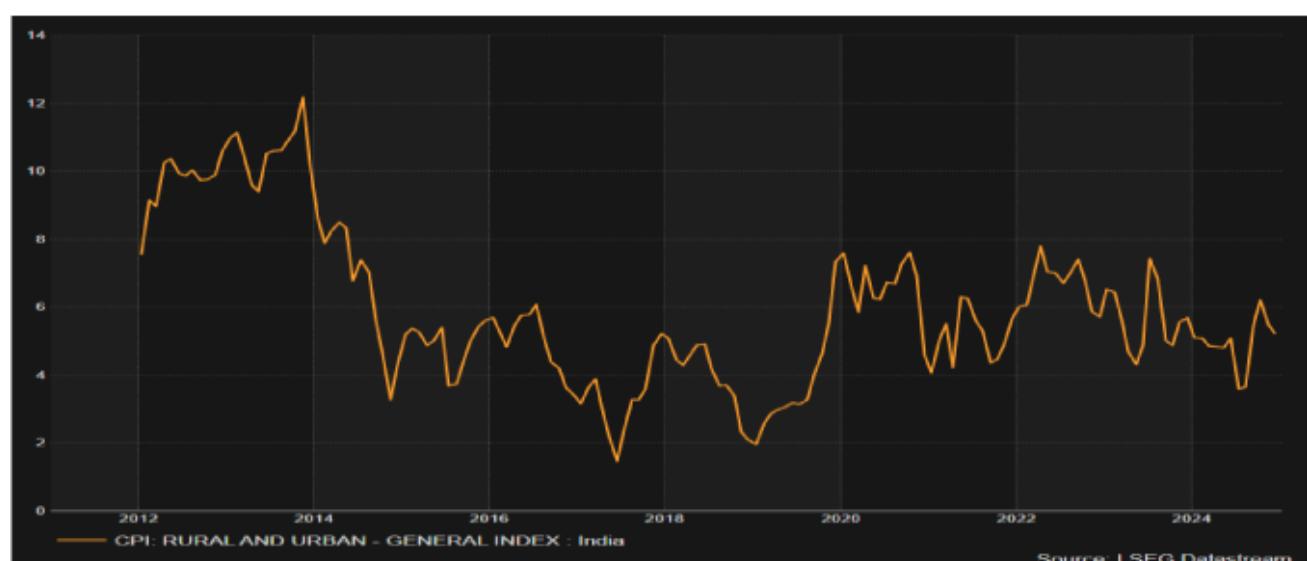
Der Index "Employment Trends" stellte sich per Berichtsmonat Dezember auf 109,70 nach zuvor 109,45 (revidiert von 109,55) Punkte. Es ist der höchste Stand seit Juni 2024.



Die Veröffentlichung des US-Federal Budget wurde verschoben.

Indien: Verbraucherpreis auf hohem Niveau zart rückläufig

Die Verbraucherpreise nahmen per Dezember im Jahresvergleich um 5,22% (Prognose 5,30%) nach zuvor 5,48% zu.



Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefvolkswirt der [Netfonds Gruppe](#)

Hinweis: Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/643980--Chinas-Handel-mit-Russland-erreicht-2024-ein-Rekordniveau.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).